

Amenra • Cave In • Marissa Nadler - Songs Of Townes Van Zandt Vol. III

(44:14; Vinyl, CD, Digital; Neurot Recordings/My Proud Mountain, 2022)

„Songs Of Townes Van Zandt Vol. III“. Wer oder was zum Teufel soll das denn sein, mag sich da der Hörer fragen, dessen Komfort-Zone schon einen Kilometer vor der Hülle seiner Prog-Bubble endet. Ein Tribute-Album, mögen da musikalisch aufgeschlossenerere Menschen

sagen, denn *John Townes Van Zandt* zählt zu den einflussreichsten Künstlern der US-Amerikanischen Alternativ-Country-Szene. Viel zu früh gestorben, mit nur knapp 53 Jahren, ist *Towns* für viele Musiker bis heute unsterblich, was sich darin zeigt, dass Größen unterschiedlicher Musik-Genres wie *Willie Nelson*, *Merle Haggard*, *Tindersticks*, *Norah Jones* oder auch *Bob Dylans* bereits Songs des texanischen Singer/Songwriters gecouvert haben.

Aber auch Künstler aus dem Dunstkreis von BetreutesProggen.de haben dem Vermächtnis *Townes Van Zandts* in den letzten Jahren immer wieder ihre Aufmerksamkeit geschenkt. So entstand im Jahre 2012 ein Sampler unter dem Namen „Songs Of Townes Van Zandt Vol. I“, aufgenommen von den Neurosis-Mitgliedern *Steve Von Till* und *Scott Kelly* und in Zusammenarbeit mit dem Saint-Vitus-Urgestein *Scott Weinrich*. Ein weiteres Tribute-Album folgte im Jahre 2014, als Musiker von den Sludge-Proggern *Baroness*, der Doom-Metaller *YOB* und von der Psychedelic-Band *U.S. Christmas* dem Country-Star huldigten. Und nun, acht Jahre



später, sind es eben die belgischen Post-Metal-Überflieger Amenra, die Progressive- & Crossover-Kultband Cave In sowie die Americana-Künstlerin *Marissa Nadler*. Inwieweit ein solches Album dann für diese Seiten relevant ist, das ist im Vorfeld natürlich unklar. Doch die starken letzten Studioalben von Amenra – „De Doorn“ (2021) – und Cave In – „Heavy Pendulum“ (2022) – machen ein Antesten zur Pflichtaufgabe. Erstes Fazit: Weder Amenra und Cave In, noch *Marissa Nadler* spielen auf diesem Album Country-Musik, denn den Künstler gelingt es, den Kompositionen *Van Zandts* ihren ganz eigenen Stempel aufzudrücken.

Nadlers verträumte Version von ‚Quicksilver Daydreams Of Maria‘ verspüht dabei von allen Liedern wahrscheinlich am meisten Country-Charme, während ihre Versionen von ‚Sad Cinderella‘ und ‚Non But Te Rain‘ als Gothic Folk beschrieben werden können.

Viel Prog-kompatibler kommen da auch Amenra nicht rüber. Doch zumindest Hörer, die neben der tonnenschweren Post-Metal-Version der Band auch schon deren emotionale Akustik-Variante haben kennenlernen dürfen, sollten auch von deren *Townes-Van-Zandt*-Covers begeistert sein. Auch die Belgier zeigen, dass sie Country können, denn ihr melancholischer ‚Black Crow Blues‘ bewegt sich verdammt nah am Original. Viel freier ist da schon ihre wunderschöne und äußerst gefühlvolle Variante von ‚Kathleen‘. Eine überragende Neu-Interpretation mit Streichern, die an Zerbrechlichkeit selbst Amenras Cover von Portisheads ‚Roads‘ übertrumpft und mittlerweile nicht ohne Grund zum festen Live-Akustik-Repertoire der Flamen gehört.

Zwei Stücke, bei denen Uneingeweihte sich wohl kaum vorstellen können, welche Schauerwelten Amenra normalerweise heraufbeschwören können. Doch ganz ohne Finsternis kommen Amenra auch auf diesem Sampler nicht aus, denn zumindest die Drones und Ambient-Flächen in ‚Flyin‘ Shoes‘ geben leichte

Hinweise darauf, in welchen musikalischen Gefilden Amenra normalerweise zu Hause sind.

Im Gegensatz zu Amenra hatte *Van Zandt*s Musik für Cave In schon vor dem Entstehen dieses Samplers eine wichtige Bedeutung gehabt. Dies wird dadurch deutlich, dass sich unter den drei Stücken der Band aus Massachusetts eine Live-Aufnahme vom 2018er Roadburn Festival befindet. Ein Auftritt, der seinerzeit im Rahmen einer Fundraiser-Tour stattfand, nachdem Cave-In-Gitarrist und -Sänger *Caleb Scofield* vier Wochen zuvor bei einem tragischen Autounfall ums Leben gekommen war. Und so bildete „Nothin“, eines der Lieblings-*Van-Zandt*-Stücke *Scofields*, einen der emotionalen Höhepunkte dieses Auftritts. Ein Stück, bei dem der Schmerz der Kollegen sowohl durch *Steven Brodskys* Stimme als auch durch *Adam McGrath*, bluesige Akustik-Gitarre fühlbar übertragen wird. Und das daher an Traurigkeit kaum zu überbieten ist.

„The Hole“ wiederum zeigt Cave In von ihrer experimentellen Seite, denn das Stück, das im Original eine recht straighte Akustik-Nummer ist, kommt bei Cave In als dynamische Full-Electric-Variante inklusive flirrender Post-Rock-Gitarren daher. Und so klingen Cave In nicht nur bei diesem Stück, sondern auch bei ihrer Drone-Noise-Country-Variante von „At My Window“ viel mehr nach sich selbst als nach *Townes Van Zandt*.

Und so handelt es sich bei „Songs Of Townes Van Zandt Vol. III“ tatsächlich um ein Album, das horizontweiternde Wirkung haben könnte. Denn die Mehrzahl der sich hierauf befindenden Interpretationen stellen musikalische Hybride zwischen Alternative Country und den musikalischen Charakteristika der interpretierenden Künstler dar. Eine Brücke also, die manchem Hörer von Cave In oder Amenra einen Weg in *Townes Van Zandt*s Musik weisen bzw. die dessen Fans erstmals mit experimentellen Rock-Sounds in Berührung bringen könnte.

Bewertung: 10/15 Punkten (FF 10, KR 10)

Songs of Townes Van Zandt Vol III by Amenra / Cave In / Marissa Nadler



Credit: Renzo De Ceuster (Amenra); Kristin Cofer (Marissa Nadler); Teddie Taylor (Cave In)

Diskografie: „Songs Of Townes Van Zandt“-Compilations:

Scott Kelly • Steve Von Till • Wino – „Songs Of Townes Van Zandt Vol. I“ (2012)

John Baizley • Nate Hall • Mike Scheidt – „Songs Of Townes Van Zandt Vol. II“ (2014)

Amenra • Cave In • Marissa Nadler – „Songs Of Townes Van Zandt Vol. III“ (2022)

Surftipps zu *Townes Van Zandt*:

Homepage

Facebook

Vkontakte

Instagram

Twitter

MySpace

Bandcamp

Soundcloud

YouTube Music

YouTube

Spotify

Apple Music

Amazon Music

Deezer
Tidal
Qobuz
Shazam
last.fm
Discogs
MusicBrainz
ArtistInfo
Wikipedia

Surftipps zu *Marissa Nadler*:

Homepage
Facebook
Instagram
Twitter
Soundcloud
Bandcamp
YouTube Music
YouTube
Spotify
Apple Music
Deezer
Discogs
Wikipedia

Surftipps zu Amenra:

Facebook
Instagram
MySpace
Tumblr
Bandcamp
Soundcloud
YouTube
Spotify
Apple Music
Amazon Music
Deezer

Tidal

Napster

Last.fm

Discogs

ArtistInfo

Prog Archives

Wikipedia

Konzertbericht: 06.04.22, Köln, Essigfabrik

Konzertbericht: 04.04.22, Esch-Uelzecht (LU), Rockhal Club

Rezension: „De Doorn“ (2021)

Rezension: „Mass VI“ (2017)

Surftipps zu Cave In:

Facebook

Instagram

Twitter

MySpace

Bandcamp

Soundcloud

YouTube Music

YouTube

Spotify

Apple Music

Amazon Music

Deezer

Tidal

Qobuz

Shazam

last.fm

Discogs

MusicBrainz

ArtistInfo

Prog Archives

Wikipedia

Rezension: „Heavy Pendulum“ (2022)

Abbildungen: Alle Abbildungen wurden uns freundlicherweise von

Community Promotion & Earsplit PR zur Verfügung gestellt.